

Anweisungen des Reeders abzuwarten. 6. *Quarantänehäfen* für seucheverdächtige Schiffe während der Quarantäne haben Lazarette und Desinfektionseinrichtungen. 7. *Umschlagshäfen* dienen zur Umladung von Gütern, z. B. von Flußfahrzeugen auf Seeschiffe. 8. *Heimats-* (oder *Register-*) *Häfen* sind solche, wo ein Schiff „zu Hause“ und ins Schiffsregister eingetragen ist.

**Docks** sind zum Ausbessern und Reinigen des Schiffsbodens dienende besondere Anlagen in den Häfen. Die *Trockendocks* oder *Grabendocks* (Fig. 1202) sind große ausgeschachtete Gruben oder Becken am Rande eines Hafens mit ausgemauerten oder hölzernen Wänden. Große Trocken-

docks werden bis zu 300 m lang, 30 m breit und mehr als 10 m tief gebaut. Die *Docksohle* entspricht dem Tiefgang des größten Schiffes, das im Dock Platz hat. Das *Dockhaupt*, die Dockeinfahrt vom Hafen her, wird hinter dem Schiff mit Schleusentoren (Dockschleuse) oder Senkkasten (Gleitpontons, Caissons) geschlossen; dann wird das Dock durch Pumpwerke ausgepumpt, während das „trockenfallende“ Schiff im Dock mit *Dockstützen* abgestützt wird, sobald sein Kiel auf den Stapelklötzen der Docksohle ruht (Fig. 1203). *Schwimmdocks* (Fig. 1204) sind schwimmende, große eiserne Doppelböden aus vielen wasserdichten Kasten (Zellen) mit zwei hohlen Längswänden. Um das Schiff aufzunehmen, wird das Schwimmdock versenkt, nach Aufnahme werden die Dockzellen durch Dampfpumpen ausgepumpt. Solche Schwimmdocks, zum Teil bis 30000 t Tragfähigkeit, werden benutzt, wo die Anlage von Trockendocks zu schwierig und teuer ist. Man baut auch Schwimmdocks mit nur einer Seitenwand,

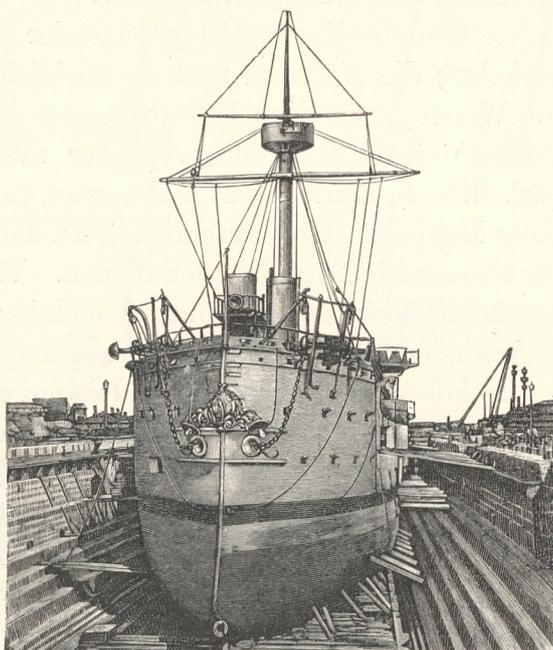


Fig. 1203. Panzerschiff im Trockendock.

stützt dafür die andere Wand nach dem Lande zu ab oder gibt ihr Gegengewichte. Solche Schwimmdocks kann man als *Absetzdocks* einrichten, um Schiffe auf *Rostdocks* (Pfahlrosten) am Land abzusetzen. Der Boden des Absetzdocks besteht aus vielen parallelen Kasten, die kammartig zwischen die Lücken der Pfahlroste eingreifen. *Hydraulische Docks* heben den Senkkasten, worauf das Schiff gebracht wird, mit hydraulischen Pressen hoch. Das *Schraubendock* hebt kleine Schiffe zwischen zwei Pfahlreihen mit Ketten und Schrauben.

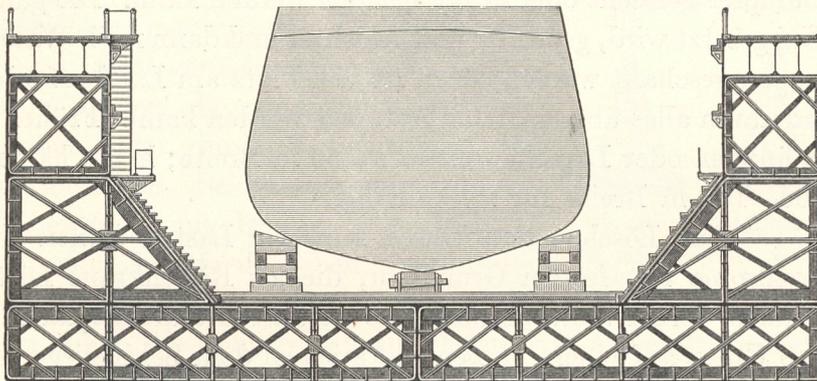


Fig. 1204. Schwimmdock der Kieler Werft.

Meist sind mit den Dockanlagen noch *Schiffswerften* verbunden, Anstalten zum Bauen, Ausrüsten, Aufbewahren und Aus-

bessern von Schiffen. Jede moderne Werft hat Schiffbau- und Maschinenbauwerkstätten, Kesselschmieden, Bauhellinge, Patentaufschleppen für kleinere Fahrzeuge und mancherlei Betriebe zur Herstellung der Schiffsausrüstung usw.

Der heutige *Hafenbetrieb* erfordert für schnelles Löschen und Laden der See- und Flußschiffe sehr mannigfache Einrichtungen, die zumeist dem Verkehrsbedürfnis der einzelnen Häfen angepaßt sind; sie sind verschieden, je nachdem der Hafen in gleicher Weise oder mehr oder weniger für Ein- oder Ausfuhr bestimmt ist; ferner ob er nur Stapel- und Umschlagsplatz für die Warendurchfuhr ist, oder ob am Orte selbst die zu verschiffenden Güter erzeugt oder die von See einkommenden Güter verbraucht werden; ferner ob die Warendurchfuhr mit der Bahn, mit